



Antwort
zur Anfrage Nr. AF/0048/2024

Vorlage: AW/0041/2024		Datum: 01.10.2024	
Dezernat 1			
Verfasser:	20-Kämmerei und Steueramt	Az.:	
Betreff:			
Antwort zur Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Awarenesskonzept			
Gremienweg:			
10.10.2024	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
4		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE
			<input type="checkbox"/> abgesetzt
			<input type="checkbox"/> geändert

Antwort:

Die Verwaltung nimmt zu den nachfolgend aufgeführten Fragen wie folgt Stellung:

„Wie ist die Bilanz des Awarenessteams?“

Die Umsetzung eines Awareness-Konzepts und der Einsatz eines Awareness-Teams (nur Samstag) fanden beim Koblenzer Sommerfest mit Rhein in Flammen 2024 erstmals als freiwillige Leistung im Auftrag des Veranstalters (Koblenz-Touristik) statt.

Die Koblenz-Touristik zieht eine insgesamt positive Bilanz für die erste Umsetzung. Die öffentliche Wahrnehmung, u.a. seitens der Presse, war sehr groß. Dies trägt zu einer grundlegenden Sensibilisierung für das Anliegen bei, achtsam miteinander zu feiern.

„Wie sieht die Bilanz der Polizei aus?“

Die Bilanz der Polizeidirektion Koblenz, Führungsgruppe lautet wie folgt:

Die Polizei führte anlässlich der Großveranstaltung Rhein in Flammen einen groß angelegten Sondereinsatz durch, bei dem bewusst das Zeigen polizeilicher Präsenz im Veranstaltungsbereich einen Schwerpunkt darstellte. Die Veranstaltung verlief aus polizeilicher Sicht ohne besondere Vorkommnisse.

Eine institutionalisierte Zusammenarbeit mit dem auf der Veranstaltung eingesetzten Awareness-Team ist nicht vorgesehen. Im Rahmen des Sondereinsatzes „Rhein in Flammen 2024“ wurden keine Strafanzeigen aufgenommen, die einen solchen Bezug erkennen lassen.

Die Polizei ist in diesen Belangen stets ansprechbar und war so beispielsweise auch mit zwei Beamten des Polizeipräsidiums beim Koblenzer CSD eine Woche später am 17.08.2024 vertreten und stand dort auch im Kontakt mit dem dort eingesetzten Awareness-Team. Im Nachgang, zwei Tage nach dem Vorfall, zeigte ein Geschädigter eine Körperverletzung und verhetzende Beleidigung bei der Polizeiinspektion Koblenz 1 an, welche sich am Abend des CSD ereignet haben soll. Aufgrund des deutlichen zeitlichen Verzuges zwischen Tat- und Anzeigenzeitpunkt wurden Sofortmaßnahmen unmöglich gemacht. Die Einsatzmaßnahmen anlässlich des CSD und weiterer Einsatzlagen an diesem Abend wurden mit einem großen Kräfteansatz begleitet und hätten ggf. bei einer

verzugsarmen Anzeige vor Ort weiterführende Ansätze ergeben können.

Für die Polizei ist es wichtig, dass sich Geschädigte direkt an die Polizei wenden, sodass mögliche Ermittlungen oder sonstige Maßnahmen unmittelbar getroffen werden können. Jeder zeitliche Verzug reduziert in der Regel den Erfolg polizeilicher Ermittlungsmaßnahmen.

„Wie sieht die Bilanz des DRK aus?“

Die beim Koblenzer Sommerfest eingesetzten Rettungsdienste stellten keine über die reinen Einsatzzahlen hinausgehenden Statistiken zur Verfügung.

„Wie viele Vorfälle von Übergriffigkeit, Diskriminierung usw. wurden erfasst?“

Im Folgenden die vom eingesetzten Awareness-Team dokumentierten Vorfälle:

Statistik Awareness Rhein in Flammen			
Unterpunkt		Anzahl	Kommentar
Fälle		2	
Kontaktform	Telefon	0	
	Ansprechen	4	
	Funk	0	
Maßnahmen	Ausschlüsse	0	2x nicht umsetzbar
	Gespräche mit Täter*Innen	1	
	Gespräche mit Betroffenen	2	
	Präventive Ermahnungen	2	Nach Auffälligkeit
Sonstiges	Beleidigung von	3	
Hinweis: Nicht erfasst sind sonstige Hilfe, Nachfragen zum Wohlbefinden bei Auffälligkeiten, zum Erste Hilfe Punkt begleiten, Verteilen von Armbändern etc. Diese liegen unserer Einschätzung nach im zweistelligen Bereich			

„Wie viele und welche Vorfälle wurden in den letzten 10 Jahren bekannt?“

Dem Veranstalter liegen aus den oben genannten Gründen aus den vergangenen Jahren keine Zahlen zu erfassten Vorfällen vor.

„Welche Rückmeldungen gab es von Besuchenden?“

Rückmeldungen von Besuchenden wurden nicht gezielt eingeholt. Die Reaktionen reichten aber – genauso wie die zahlreichen Beiträge in den Sozialen Medien – von „wird sehr begrüßt“ bis hin zu Beleidigungen der Teammitglieder.

„Wird das Awarenesskonzept auf weitere städtische Veranstaltungen angewandt? Wenn ja - auf welche?“

Aktuell bestehen seitens der Koblenz-Touristik Überlegungen, das Konzept zu verstetigen und auch auf andere, ausgewiesene Veranstaltungen auszuweiten. Speziell für die Formate „Electronic Wine“

und „Blaue Stunde“ der Koblenz-Touristik wird dies geprüft.